



bng · Holdergärten 13 · 89081 Ulm

Schildbürgerstreich

Absurde Folgen der Gesundheitsgesetzgebung

(08.11.2010) "Die große Gefahr einer nur an den Finanzen orientierten Gesetzgebung sind pauschalierende Regelungen ohne Anpassungsmöglichkeiten im Detail", erklärt Dr. Franz Josef Heil vom Berufsverband der niedergelassenen Gastroenterologen (bng). "So droht im Augenblick zum Beispiel bei Darmspiegelungen die absurde Situation, dass beschwerdefreie Patienten künftig schneller einen Termin zur Vorsorge erhalten können als Patienten, die im Rahmen von Diagnosen oder Behandlungen untersucht werden müssen."

Der von der Bundesregierung in den parlamentarischen Prozess eingebrachte Gesetzentwurf, der die künftige Finanzierung des Gesundheitswesens sicherstellen soll, führt in einzelnen Bereichen zu Konsequenzen, die nicht einmal von den skurrilen Aktivitäten der Schildbürger übertroffen werden. Für den Patienten unverzichtbare, als "besonders förderungswürdig" eingestufte Leistungen wie die kurative Darmspiegelung sollen ohne Rücksicht auf medizinische Notwendigkeiten durch mengensteuernde Maßnahmen wie Fallzahlbegrenzungen oder Preisabstaffelungen rationiert werden. Damit ist zu befürchten, dass auf die Patienten Wartezeiten zukommen, weil die Ärzte genötigt werden, diese im Rahmen von Diagnosen oder Behandlungen anstehenden Untersuchungen dem Budget entsprechend zu verteilen.

Darmspiegelungen zur Darmkrebsvorsorge können hingegen weiterhin uneingeschränkt erbracht werden. "Diese Unterscheidung von kurativ und präventiv ist medizinisch unsinnig", betont Dr. Heil. "Viele der so genannten kurativen Darmspiegelungen dienen nämlich ausschließlich der Vorsorge, z.B. Kontrolluntersuchungen nach Darmkrebs und Darmpolypen, Untersuchungen nach Blutbefund im Stuhl oder Untersuchungen bei Patienten mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen. Sie sind im Kampf gegen den Darmkrebs genauso wichtig wie das Darmkrebs-Screening."

Für die Gastroenterologen ist die geplante gesetzliche Regelung deshalb nicht akzeptabel. Sie wird die jahrelangen Bemühungen, den Darmkrebs in Deutschland zu besiegen, empfindlich schwächen! Für dieses auch im Nationalen Krebsplan avisierte Ziel ist die Herausnahme der kurativen Darmspiegelung aus den Budgetierungsbestrebungen des Gesetzgebers unabdingbar.

Angebot an die Redaktionen: Wir bieten kompetente Gesprächspartner zu den Themen **Darmkrebs, Hepatitis, Morbus Crohn und allen anderen Erkrankungen des Verdauungstraktes**. Die Mitglieder des Berufsverbandes engagieren sich mit zahlreichen Projekten zur Versorgungsforschung für die Verbesserung der Behandlungsqualität der Patienten. Es gibt umfangreiche Datenerhebungen zu Darmkrebs, Hepatitis und chronisch entzündlichen Darmerkrankungen. Gerne beantworten wir bei Bedarf Fragen für Ihre Berichterstattung. Regelmäßige Informationen finden Sie auch auf unserer Internet-Seite: www.bng-gastro.de.

Kontakt: Dr. Holger Böhm, Tel.: 0231/92527-905, bng@skriptstudio.de

Berufsverband Niedergelassener Gastroenterologen Deutschland e.V.
Holdergärten 13, 89081 Ulm, Telefon: 0700 26426426, Fax: 0731 7054711
eMail: kontakt@bng-gastro.de, Internet: www.bng-gastro.de

Aktuelle Meldungen finden Sie auch im Internet unter www.bng-gastro.de.

Vorstand: 1. Vorsitzender Dr. med. Dietrich Hüppe, 2. Vorsitzender Dr. med. Thomas Eisenbach, Dr. med. Franz Josef Heil, Prof. Dr. med. Birgit Kallinowski

Amtsgericht Köln, Registernummer 43 VR 12043

Bankverbindung: Sparkasse Augsburg, Bankleitzahl 720 500 00, Kontonummer 29553